

# Eidgenössische Variante

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **27 (1901)**

Heft 33

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Ruedi:** Ihr händ's ja schön da Züri inne mit eure Kreditverhältnissä, will na der Statistik all mal der dritt Zwogner hiriebä wird! Das gahd ja bim Eid schneidig, Chaschper!  
**Chaschper:** Ja mer chönntis bald na mäina, wänn's aber doch rüd asen-ischt, mäischd au, Ruedi, was da d'Schuld ischt?  
**Ruedi:** Ja, dänk die famosä Bankpolitik, wo d'r da innä händ.  
**Chaschper:** Gäh die und dänn der Zahligsbifähl. Jede, wo es Rappli z'guet häd, mäint, er welli jeh sähem nu gschwind en Zahligsbifähl schickä, da säid mer nu Kässer, dänn lit e Wärscht druff!  
**Ruedi:** Rächt häsch bim Eid, Chaschper!

**Wenn sie vom Rathaus kommen . . .**

Das ist das alte Rats Herrn-Leid, daß ihre Erkenntnis erst gedeiht,  
 Wenn's wieder mal zu späte,  
 Als man von der Versammlung kam, die nicht die Bundesbank annahm,  
 Da hatten wir weise Räte!

**Für Erholungsbedürftige jeden Standes!  
 Berner elektrisches Tramway.**

Ungeheimer Ferienaufenthalt; je nach Belieben auf dem Breitenrain oder auf dem Helvetiaplatz. — Reichliche Gelegenheit zur Unterhaltung und zum Anknüpfen von Bekanntschaften. — Bibliothek zur Verfügung! — Betrachtung der einzig in der Welt dader Stadseite! — Weiterer Ausblick auf das Aarethal und Gebirge. stehenden imponierenden Brückenansicht (Kirchenfeldbrücke) auf Pensionspreise billigt!

**Knittelgereimter Abstinenz und Antiabstinenz.**

**Abstinenz.**

Wenn der Trinker grüßt den jungen Tag,  
 Hat er richtig seinen Zungenschlag.  
 Wenn er sauft, so wie man soß zur Ritterzeit,  
 Trifft ihn bald die Gicht und andere Bitterkeit.  
 Wenn der Zecher meint, er hoch' im Himmelreich,  
 Ist er höchstens einem Erdenlümmler gleich.

**Antiabstinenz:**

Wär mir verboten der Rotwein,  
 Möcht' ich doch lieber gleich tot sein.  
 Ich schenke so gerne den Weißwein  
 Nach alter Gewohnheit mit Fleiß ein.  
 Nach meiner Meinung sollten Abstinenzen  
 Im Wasser schwimmen müssen wie die Enten.

**Eidgenössische Variante.**

Alles veraltet am Schweizer — nur das Fest-Perz nicht . . .

**Briefkasten der Redaktion.**



Horsa. Mit Dank verwendet. — A. K. i. Z. Etwas modifiziert geht schon, übrigens weiß auch unsere heutige Illustration etwas von dem Pflöckerchen zu vermelden. Dank! — S. K. i. Z. Ja, das ist wirklich rührend, die ärtliche Rücksichtnahme auf der einen und die garstige Kopfabnahme auf der andern Seite. Dank. — A. R. i. L. Leider für uns nicht verwendbar, erschien übrigens schon in einem deutschen Witzblatt. Immerhin Dank. — Falk. Nulla dies sine linea. Das gilt sogar auch für die Hundstage. Gruß. — R. K. i. B. Wir wünschen fröhliche Sommerkur, die wird Ihnen und auch dem „Nebelsp.“ sehr gut anshlagen. Proben darüber sind wir stündlich gewärtig. Gruß! — T. P. i. B. Die werden die Ohren spizen, daß solche Dinge selbst hier außen bekannt und perziffirt werden. — B. B. i. O. Wir sind gut unterrichtet, besser als Sie glauben! — P. M. i. L. Nicht übel, aber doch zu lang für unser Blatt! — J. H. i. Z. Ja, das ist wirklich lustig, zwei Mädchen und ein Mann, was im „Tagblatt von Zürich“ vom 12. d. M. zu lesen war: Deiratsgesuch. Zwei bessere Dienstmädchen, Freundinnen, gehesten Alters, mit erspartem Geld, wünschden sich mit edel gesinntem, friedliebendem Manne baldmöglichst zu verheiraten. Briefe wenn möglich mit Photographie erbeten unter M. B. 2369 postlagernd Kämistrasse. — Da muß sich der Sitlichkeitsverein schleunigst in's Mittel legen, sonst gibt's Unglück. Gruß! — J. E. i. Z. Man sollte es wirklich tiefer hängen, in wie einfältiger und plumper Art so ein Verlag von Max Victor in Köln Ansichtspostkarten über Zürich erstellt. Und so was ist noch geschäftlich geschickt!! Es ist jetzt schon eine Schande, geschlechtlich geschickt zu sein, wenn solche alberne Schmierereien diesen Vorzug genießen. — Der Tropf von „Künstler“ ist offenbar noch nie in Zürich gewesen, sonst wüßte er zudem, daß wir hier eigene Militär haben, die groß genug wären, die den „Königsmützen“ zuge dachte Rolle zu übernehmen. Jrgend eine Anlage im heiligen römischen Reich mit obligaten Sitzbänken, woraus Soldaten mit Dienstmädchen verkehren, muß da einfach das Modell liefern und da wird ganz unverfroren drauf gesetzt: „Utoquai Zürich“. Was brauchst's da noch „künstlerische Wahrheit“, wo doch nur eine schäbige Geldmacherei beabsichtigt ist? Gruß! — R. C. i. U. Daß ein geschriebenes Feldmarjhallwort so brüchtig geworden, hat uns gar nicht überrascht, es ist ja die natürliche Folge der andern Schandthaten und zeigt uns die unaufhaltsam gereinbrechende englische Döbäcke! —

Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

**Reithosen, solid und bequem,**

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

**Seiden-Fahnen Fahnen-Seiden**

Adolf Grieder & Cie., Zürich Adolf Grieder & Cie., Luzern

**Kräftigungsmittel.**

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Ihr Haematogen mit so gutem Erfolg gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: Was mir an der Wirkung besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark appetitanregende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus.“ Depots in allen Apotheken. 1-7

Nicolay & Co., Zürich.

**Arth-Rigi-Bahn**

Der Betrieb der Bergbahn ist eröffnet. — Täglich verkehren 5 Züge. — Illustrierte Sommerfahrpläne gratis v. der Direktion der Arth-Rigi-Bahn. 53-15

**Patent-Bureau**  
 Steiger Dieziker u. Auskunfft  
 Zürich III

**Photos** für Kunstfreunde, schöne Pariser Originale in bester Ausführung. Illustr. Katalog nebst Kabinets oder Stereoscop, gut gewählte Sendungen, à Fr. 3.50, 5, 10, Bücher in allen Sprachen. 52-13, R. Gennert, 89 N. Fbg. St. Martin, Paris.

57  
 Medaillen  
 und  
 Diplome.

**Bitter Dennler**

71-18 von (Za 2175 G)  
 Apotheker Aug. F. Dennler, Interlaken.  
**Allein echter Schweizer Alpenkräuter-Magenbitter**

Dieser Magenbitter, der seit 43 Jahren immer in der gleichen Güte und Reinheit hergestellt wird, hat vermöge seiner vielen guten und sanitären Eigenschaften und dank der wissenschaftlichen Zusammenfügung einen großen Wert erlangt.

Bestes Hausmittel.

Man verlange überall echten Bitter Dennler.

Saubere Ausführung!

Zu jeder Frist liefert elegante  
**Drucksachen f. Restaurants u. Kurorte**  
 die Buchdruckerei W. Steffen & Coiffi, Zürich I.

Solide Bedienung!